

**Stadt Bergisch Gladbach  
Die Bürgermeisterin**

|  |                      |   |
|--|----------------------|---|
| <b>Federführender Fachbereich<br/>Umwelt und Technik</b> |                      | <b>Drucksachen-Nr.<br/>639/2001</b>                   |
| <b>Beschlussvorlage</b>                                  |                      | <input checked="" type="checkbox"/> <b>Öffentlich</b> |
|  |                      | <input type="checkbox"/> <b>Nicht öffentlich</b>      |
|  |                      |   |
| <b>Beratungsfolge ▼</b>                                  | <b>Sitzungsdatum</b> | <b>Art der Behandlung</b> (Beratung, Entscheidung)    |
| <b>Ausschuss für Umwelt, Infrastruktur und Verkehr</b>   | <b>04.10.2001</b>    | <b>Entscheidung</b>                                   |

**Tagesordnungspunkt**

**Änderung der Logistik der Sperrmüllabfuhr**

**Beschlussvorschlag**

Der Umstellung der Schrottabfuhr durch LKW mit Ladekran auf ein Eonic-Müllfahrzeug wird zugestimmt.

Der Abfallwirtschaftsbetrieb wird vorbehaltlich der Sicherstellung der Finanzierung im Wirtschaftsplan für das Jahr 2002 beauftragt, ein entsprechendes Sammelfahrzeug bei der EBGL – Entsorgungsdienste Bergisch Gladbach GmbH zur Ergänzung des Fuhrparks zu mieten.

## Sachdarstellung / Begründung

Im Rahmen der Sperrmüllabfuhr werden derzeit zwei Fahrzeuge mit Besatzung eingesetzt. Bei einem Fahrzeug handelt es sich um einen als reinem Sperrmüllwagen ausgerüsteten Müllwagen, beim anderen Fahrzeug um einen 18 t – LKW mit Dreiseitenkipper und Ladekran. Der LKW wird zur separaten Abfuhr von Schrott und Elektronikschrott genutzt.

Der mit diesem LKW gesammelte Schrott wird zur Annahmestation Birkerhof gefahren und dort von Hand sortiert. Hierbei werden auch nicht aus Metall bestehende Teile, z. B. Fahrradreifen, Holzlatten usw. abgebaut. Der separierte Schrott wird an einen Schrotthändler verkauft. Die Reste und der Elektronikschrott werden mit Containern zur Zentraldeponie Leppe gebracht.

Der bisher eingesetzte LKW wurde im Jahr 1991 beschafft und muss nunmehr ersetzt werden.

Die Neubeschaffung eines entsprechenden LKW würde rd. 150.000 DM zzgl. MwSt. kosten. Der Ladekran ist mit nochmals ca. 35.000 DM zzgl. MwSt. zu veranschlagen, sodass mit Gesamtkosten von rd. 185.000 DM zzgl. MwSt. zu rechnen ist.

Bei der Entscheidung, ob wieder ein LKW mit Kran, oder jedoch ein normales Müllfahrzeug eingesetzt wird, sind folgende Faktoren zu berücksichtigen:

- der LKW hat eine durchschnittliche Ladekapazität von 2 – 3 Tonnen, ein Müllfahrzeug von 9 – 10 Tonnen,
- das Sortieren von Hand ist zeitintensiv, zusätzlich muss ein Containerfahrzeug zur Resteentsorgung eingesetzt werden.
- Der Bergische Abfallwirtschaftsverband wird voraussichtlich spätestens mit Inkrafttreten der TA Siedlungsabfall im Jahr 2005 eine Vorsortierung des Sperrmülls (voraussichtlich in der Anlage Berggrün am Bockenbergr), durchführen. Die Notwendigkeit der Separierung würde damit entfallen. Damit müssten nicht mehr unbedingt zwei Fahrzeuge eine Stelle anfahren, um angemeldeten Sperrmüll zu verladen. Die bisherige Absprache, nach der die Stadt berechtigt ist, Schrott zu separieren und zu veräußern, entfielen damit. Da die gesamte Sperrmüllmenge jedoch nicht mit einem Müllfahrzeug bewältigt werden kann, müsste der LKW sodann verkauft und ein zusätzlicher Müllwagen angeschafft werden.
- Die Transportzeiten beim LKW sind höher, da geringere Kapazität. Die Wartezeiten auf einen Schrottabholungstermin verkürzen sich bei Einsatz eines Müllfahrzeuges.
- Ladekantenhöhe 2,00 m bei LKW, bei Müllwagen 1,10 m. Hydraulikkran bei LKW erforderlich. Die körperliche Belastung bei Beladung mit leichteren Teilen sinkt, für schwere Teile kann bei Müllwagen soweit erforderlich eine schwenkbare Elektrowinde angebaut werden.
- Die Mehrkosten für ein Müllfahrzeug mit Eonic-Fahrgestell gegenüber LKW mit Kran betragen rd. 140.000 DM. Jährlich sind damit Zusatzkosten von ca. 30.000 DM (Abschreibung, Verzinsung, Unterhaltung) in die Gebührenkalkulation einzubeziehen.
- Es stünde ein Ersatzfahrzeug für den im Bereich Papier / Gelbe Tonnen eingesetzten Müllwagen mit Schüttung für Großbehälter bis 5 m<sup>3</sup> zur Verfügung. Ansonsten müsste bei Defekten ein Ersatzfahrzeug bei Dritten gemietet werden. Insgesamt wird die Flexibilität der Abfuhr größer, da bisher lediglich 1 Reserve-Müllfahrzeug für 9 gleichzeitig im Einsatz befindliche Sammelfahrzeuge zur Verfügung steht und bei gleichzeitigem Ausfall von 2 Fahrzeugen Überstunden gefahren werden müssen.
- Der Mindereinnahme bei Verkauf unsortierten Schrotts von ca. 6.000 – 8.000 DM jährlich stehen ersparte Deponiekosten für die Resteentsorgung in gleicher Höhe gegenüber.
- Bisher durch Einsatz des LKW im Winterdienst entstehende Sammelausfälle bei der Schrottabfuhr würden entfallen.

Unter Berücksichtigung der vorstehenden Aspekte und der betrieblichen Erfordernisse im Rahmen der neuen Logistikkonzeption, die zum Beginn nächsten Jahres umgesetzt wird, erscheint die Be-

schaffung eines Müllfahrzeuges anstelle des bisher für die Schrottsammlung eingesetzten LKW sinnvoll.

Die Beschaffung sollte über die EBGL GmbH erfolgen, die damit über 2 Müllfahrzeuge verfügen würde, die bis zum Ablauf des DSD-Vertrages an den Abfallwirtschaftsbetrieb vermietet werden. Ab 2004 könnte das Fahrzeug dann durch die Gesellschaft selbst eingesetzt werden, sofern sie durch die DSD AG den Zuschlag für die zukünftige Sammlung von Verkaufsverpackungen im Stadtgebiet erhält. Der bereits für ein Müllfahrzeug abzuschließende Geschäftsbesorgungsvertrag wäre entsprechend zu erweitern.